

Dottikon gehörten, verkauft worden, ohne dass diese Käufe gefertigt worden wären. Käufer und Verkäufer seien deshalb zu ihm, Vock, und Meier Heinrich Hoffmann von Hembrunn gekommen und hätten gefragt, ob sie die Kaufbriefe ausstellen könnten. Man hätte ihnen geantwortet, da der Twingstreit noch nicht beigelegt sei, müsste man zuvor den Gerichtsherrn von Hembrunn um Rat fragen.

Ferner möchte er ihm, Zurlauben, für den geschenkten Ehrenmantel danken. Als kleine Anerkennung könne er ein Trinkgeld von 45 Batzen 1 Schilling bei Steinmetz Jakob Modelli, Fähnrich von Sarmenstorf, welcher zur Zeit am Stadtbrunnen in Zug arbeite, einziehen. Modelli schulde dieses Geld Meister Hans Bodmer von Henschiken für Arbeiten an zwei Marksteinen und einer Brunnen-schale in Muri. Er, Vock, habe Bodmer diese Schuld beglichen.

---

Original mit Siegelresten  
AH 16, 364

## 170

1662 August 22., Luzern

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Er hoffe, es gehe ihm gesundheitlich wieder besser.

Es mache den Anschein als wolle Schwyz die kath. Orte in einen neuen Krieg ziehen. Zürich und Bern hätten schon vor 14 Tagen wegen des Kirchenbaus in Tegerfelden geschrieben. Doch habe man noch nicht geantwortet. Luzern, Uri und Zug wollten beim Abschied von Baden<sup>1</sup> verbleiben. Falls Schwyz eine Konferenz begehre, habe man dagegen nichts einzuwenden.

In Glarus herrsche grosses Misstrauen. Man habe den kath. Gesandten in den ennetbirgischen Vogteien geschrieben, den neuen Landvogt von Locarno [Johann Fridolin Zwicky von Glarus] bis auf weitem Bescheid nicht einzusetzen.<sup>2</sup>

16/170-171

Wegen seines Sohnes, des Landschreibers [Beat Jakob I. Zurlauben], seien verschiedene Klagen eingetroffen : Dieser begehre drei Nebenschreiber, was mit grossen Unkosten verbunden wäre.

*Das ist nicht wahr.*

Im weitern wolle der Landschreiber die Güter in Auw bereinigen lassen, obwohl dies gar nicht nötig wäre und bloss den Unwillen der Untertanen erzeuge.

*Wenn die Pfarrherren und die Bauern die Bereinigungen vornehmen, kann man die Kanzleien schliessen.*

Ueber den Handel wegen der Krone zu Bremgarten sei ihm nichts bekannt.

Ambassador [Jean de la Barde] habe ihm geschrieben, er hoffe, in acht Tagen vom Hof eine Antwort zu erhalten.

Die Haltung des Kaisers [Leopold I.] gegenüber den Türken rufe bei den Venezianern grosse Verstimmung hervor.

Der Nuntius [Federico Borromeo] fahre am Samstag ins Entlebuch, um das Kapuzinerkloster [in Schöpfheim] einzuweihe.

1) vgl. EA VI 1, 1325-1327 ua. Art. 328-331

2) vgl. ebenda 1440 Art. 16

---

Original mit Siegel. Die Glossen stammen von Beat II. Zurlauben.  
AH 16, 365-366

171

1654 September 14., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLF DIETRICH] REDING [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Zu Recht bemängle er, dass er ihn so lange ohne Nachricht gelassen habe. Doch hätten sich - bis auf den eben eingetroffenen Brief des franz. Ambassadors [Jean de la Barde] - keine Neuigkeiten von Bedeutung ergeben. Aus dem Ton, in welchem dessen Schreiben gehalten sei, müsse man entnehmen, dass der Sieg von Arras den Franzosen wieder Oberwasser gegeben habe "et qu'il